

# 60

## Jahrestag der Befreiung

ZeitzeugInnen im Gespräch



Veranstaltungen 2005



Historisches Foto: Wladimir Gall und Konrad Wolf, April 1945

## Wladimir Gall (Moskau)

Parlamentär von Spandau und Kulturoffizier von Halle

erinnert sich an den Sieg  
über den deutschen Faschismus und an seinen  
Freund und Kampfgefährten Konrad Wolf

**22. April bis 4. Juli 2005**

Rosa-Luxemburg-Stiftung  
In Zusammenarbeit mit den  
Landesstiftungen und weiteren  
Kooperationspartnern

**rls**

Freitag

**22.4.2005**

17.30 Uhr

**Filmvorführung »Ich war neunzehn«, anschließend Lesung und Gespräch mit Wladimir Gall**

Technische Universität Chemnitz, Hörsaal C 104, Reichenhainerstr. 70, 09126 Chemnitz

Samstag

**23.4.2005**

11.00–15.00 Uhr

**25. April 1945: Das Treffen der alliierten sowjetischen und amerikanischen Armeen an der Elbe vor 60 Jahren**

Wladimir Gall, Victor Großmann, Ludwig Baumann u. a. im Gespräch mit Torgauern, Gedenkveranstaltung der Generationen an der Elbe »Alte Superintendentur«, Wintergrüne 2, 04860 Torgau

Samstag

**23.4.2005**

18.00 Uhr

**Filmvorführung »Ich war neunzehn«, anschließend Gespräch mit Markus Wolf**

Kino »Kiste«, Heidenauerstr. 10, 12627 Berlin

Sonntag

**24.4.2005**

15.00 Uhr

**Filmvorführung »Ich war neunzehn«, anschließend Lesung und Gespräch mit Wladimir Gall**

Literaturhaus, Thiemstr. 7, 39104 Magdeburg

Montag

**25.4.2005**

19.00 Uhr

**Zentrale Veranstaltung des Landesverbandes der PDS Sachsen-Anhalt anlässlich des 60. Jahrestages der Befreiung**

Gastredner: Wladimir Gall

Kulturhaus der Stadt Weißenfels, Merseburger Str. 14, 06667 Weißenfels

Mittwoch

**27.4.2005**

10.00 und

14.00 Uhr

**Wladimir Gall im Gespräch mit Gothaer SchülerInnen**

Gymnasium »Ernestinum«, Bergallee 8, 99867 Gotha

**Lesung und Gespräch mit Mitgliedern der Freundschaftsgesellschaft**

Restaurant »Johannes Lünette«, Steinplatz 1, 99085 Erfurt

Mittwoch

**27.4.2005**

17.00 Uhr

**Filmvorführung »Ich war neunzehn«, anschließend Lesung und Gespräch mit Wladimir Gall**

Kulturhaus am Markt, 04435 Schkeuditz

Donnerstag

**28.4.2005**

10.00 Uhr

**Wladimir Gall im Gespräch mit Leipziger SchülerInnen**

Haus des Buches, 04103 Leipzig, Gerichtsweg 28

Freitag

**29.4.2005**

11.00 Uhr

**Filmvorführung »Ich war neunzehn«, anschließend Lesung und Gespräch mit Wladimir Gall**

Kino »Kiste«, Heidenauerstr. 10, 12627 Berlin

Sonntag

**1.5.2005**

19.00 Uhr

**Ehrung für Wladimir Gall aus Anlass des 60. Jahrestages der Befreiung**

mit geladenen Gästen auf der Zitadelle Spandau  
13599 Berlin, Zitadelle Spandau, Fürstenzimmer

Montag

**2.5.2005**

10.00 Uhr

**Wladimir Gall – Parlamentär von Spandau, Lesung  
und Gespräch mit SchülerInnen**

Knobelsdorffschule, Nonnendammallee 140, 13599 Berlin

Dienstag

**3.5.2005**

11.00 Uhr

**Pressegespräch mit Wladimir Gall**

Kino »Balazs«, Haus Ungarn, Karl-Liebknecht-Str. 9, 10178 Berlin

Dienstag

**3.5.2005**

10.00 Uhr

**Filmvorführung für SchülerInnen »Ich war neunzehn«**

Kino »International«, Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin

Dienstag

**3.5.2005**

13.00–16.00 Uhr

**Filmvorführung »Ich war neunzehn«, anschließend Gespräch  
mit Wladimir Gall und Jaecki Schwarz (angefragt)**

Kino »International«

Mittwoch

**4.5.2005**

10.00 Uhr

**Wladimir Gall im Gespräch mit SchülerInnen aus  
Königs Wusterhausen**

Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, Köpenicker Str. 2b,  
15711 Königs Wusterhausen

Mittwoch

**4.5.2005**

20.00 Uhr

**Reihe: Autobiographien von ZeitzeugInnen und AkteurInnen  
der Zeitgeschichte, Lesung und Gespräch mit Wladimir Gall**

Brecht-Haus, Chausseeestr. 125, 10115 Berlin

Dienstag

**21.6.2005**

20.00 Uhr

**Filmvorführung »Ich war neunzehn«, anschließend Lesung  
und Gespräch mit Wladimir Gall**

Interkulturelles Wohnprojekt IkuWo, Goethestr. 1, 17489 Greifswald

Mittwoch

**22.6.2005**

18.30 Uhr

**Filmvorführung »Ich war neunzehn«, anschließend Lesung  
und Gespräch mit Wladimir Gall**

Kino Latücht, Große Krauthöferstr. 16, 17033 Neubrandenburg

Donnerstag

**23.6.2005**

18.00 Uhr

**Lesung und Gespräch mit Wladimir Gall**

Jugendverein Lütt Pütt, 19370 Dageletz bei Parchim

Freitag

**24.6.2005**

18.00 Uhr

**Demokratischer, kultureller Neubeginn vor 60 Jahren  
Lesung und Gespräch mit Wladimir Gall über seine Tätigkeit  
als Kulturoffizier**

Haldensleben

Freitag

bis Montag

**1.7.–4.7.2005**

Friedrichshafen am Bodensee, Rivoli/Italien

**Gespräche mit Wladimir Gall und Treffen mit ehemaligen  
italienischen Partisanen**



»Ich war neunzehn« ist ein nahezu biographischer Film Konrad Wolfs, ein Kunstwerk, eigenwillig, streng, voller Geschichten von den letzten Tagen des Krieges.

Konrad Wolf (20.10.1925–7.3.1982, Präsident der »Akademie der Künste der DDR«) wäre im 60. Jahr des Sieges über den deutschen Faschismus 80 Jahre alt geworden.

Wladimir Galls »MOSKAU – SPANDAU – HALLE. Etappen eines Lebensweges« (GNN-Verlag 2000), in erster Auflage unter dem Titel »Mein Weg nach Halle« (Militärverlag der DDR 1988) ist seinem Freund und Kampfgefährten Konrad Wolf gewidmet.

Beide sind sich im Juli 1944 zum ersten Mal begegnet. Da kämpfte der damals 18-jährige Deutsche schon eineinhalb Jahre in der Roten Armee für die Befreiung der Sowjetunion, die ihm und seiner Familie seit 1934 Heimat geworden war. Als Politoffiziere in der 47. Armee kämpften beide fortan bis zur Befreiung auch des deutschen Volkes von der braunen Barbarei.

In Konrad Wolfs autobiografischem Film »Ich war neunzehn« (DDR, 1968) ist er selbst Gregor Hecker. Wladimir Gall, Parlamentär von Spandau, heißt im Film Wadim Geiman.

Ein Jahr nach Kriegsende wirkte Konrad Wolf 1946 als Kulturreferent und Wladimir Galls Stellvertreter in der Informationsabteilung der SMA Sachsen-Anhalt in Halle.

Im Sommer 1949, Wladimir Gall war bereits in die Sowjetunion zurückgerufen worden, kreuzten sich beider Wege wieder. Konrad Wolf hatte ein Regiestudium am Staatlichen Allunionsinstitut für Kinematographie in Moskau begonnen. Mit großer Herzenswärme erinnert sich Wladimir Gall in seinem Buch an diese, aber auch unzählige weitere Begegnungen mit seinem besten Freund Konni: »... Die Moskauer Filmhochschule ist sehr populär. Hunderte junge Leute aus dem ganzen Lande kommen dorthin, und jeder will sein Glück versuchen. Die große Zahl der Bewerber verringert natürlich die ohnedies geringen Aufnahmechancen. Konni jedoch schaffte auch das! Eine Prüfung nach der anderen legte er mit den besten Noten ab. Bei der letzten und schwersten Prüfung fragte ihn der Vorsitzende der Aufnahmekommission, der berühmte Filmregisseur Michail Romm, unerwartet: ›Sind Sie etwa ein Sohn des Schriftstellers Friedrich Wolf?‹ Konni verzog keine Miene, zuckte bedauernd mit den Achseln. ›Der Familienname Wolf ist bei den Deutschen so verbreitet wie bei den Russen Iwanow.‹

Am Abend erzählte mir Konni lächelnd diese Prüfungsepisode. Dann fügte er nachdenklich hinzu: ›Weißt du, Wolodja, Prüfungen muß man auf sich allein gestellt bestehen.« (S. 175)

Informationen: Dr. Cornelia Domaschke, Tel.: 030 44310-151  
domaschke@rosalux.de